Wort und Antwort

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **42 (1986)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn Frau Hinz ihrem Bekannten schreibt: „Lieber Herr Kunz", kann sie ihn am Schluß getrost freundlich grüßen. Wenn sie aber ihrem Freund schreibt: „Lieber Max", würde sie nicht daran denken, an den Schluß zu setzen: „Hochachtungsvoll, Deine Mausi". Der Briefanfang sollte mit dem Briefschluß harmonieren. Eine formelle Einleitung paßt zu einem informellen Schluß nicht besser als umgekehrt.
Zumeist sind freilich Briefanfang und -ende nur noch Routine. Auch hier wird alles nivelliert. Da wird beim sehr geehrten Adressaten nicht mehr nuanciert in „Hochverehrter Herr Professor Piep"; da wird nicht mehr differenziert zwischen „Werte Frau Birgel" und „Sehr verehrte, liebe gnädige Frau", je nachdem, mit welchen Gefühlen man der einen oder der anderen Dame begegnet. Und da steht unter keinem Brief mehr: „Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung bin ich Ihr ganz ergebener Fridolin Fratz"; da wird nur immer freundlich gegrüßt, auch wenn der Briefschreiber dabei denkt: „Der kann mich gern haben, der sehr geehrte Herr."
Im englischen Briefstil ist es seit langem üblich zu schreiben: „Dear Mr. Smith" oder „Dear Mrs. Jones", auch wenn man die Adressaten nicht genauer kennt. Und bei uns ist es jetzt wenigstens nicht mehr ungewöhnlich, auch ohne nähere Bekanntschaft zu schreiben: „Lieber Herr Knöpfel" oder „Liebe Frau Schluck". In dem Fall können die freundlichen Grüße am Ende ruhig bleiben. Dann ist im Brief bei Anfang und Ende ein harmonisch freundlicher Ton.
Allerdings wird bei uns die Hochachtung in den Briefen wohl nie ganz verschwinden, und von gewissen Leuten wird man immer „sehr geehrt", nämlich vor allem von Rechtsanwälten, die einem damit drohen, wegen irgend etwas Klage zu erheben, oder von Steuerbeamten, die Nachforderungen geltend machen.
Aber eben, um keine Unklarheit aufkommen zu lassen: heute heißt es — Logik hin, Logik her — „Sehr geehrter Herr Meier" und „Mit freundlichen Grüßen".

Klaus Mampell

Wort und Antwort

„Anteil an den Versandkosten" (Vgl. Heft 2, Seite 63, Spalte 1, oben)

In der Antwort hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es muß natürlich statt „Somit ist der Akkusativ (Wenfall) richtig" heißen: *Somit ist der Dativ (Wemfall) richtig* — entsprechend der gegebenen Lösung.

H. F.

„Es wird wohl alles beim alten bleiben" (vgl. heft 2, seite 49)

Herr Werner Grindel hat nicht recht, daß man mit der gemäßigten kleinschreibung hier keinen unterschied machen kann: Eines ist ein beliebiger *bayerischer wald,* also einfach irgendein wald in Bayern. Etwas ganz anderes ist der eigenname *Bayerischer Wald.* Der muß nämlich auch in der gemäßigten kleinschreibung zwei große anfangsbuchstaben haben.

Arne Hamburger